

Lauras Clique freut sich schon auf 2024

Glücksgefühle: Unsere Mitarbeiterin berichtet sehr persönlich, wie sie die Großveranstaltung erlebt hat – für sie immerhin eine Festival-Premiere

Von Laura Kaltschmidt

In Hockenheim und Umgebung gab es in den vergangenen Tagen fast nur ein Thema: das gigantische Glücksgefühle-Festival auf dem Hockenheimring. So war es auch in meiner Clique: „Was ziehen wir an?“, „Wie kommen wir hin und zurück?“ und „Welche Acts wollen wir sehen?“ waren nur einige der Fragen, die wir uns zuvor gestellt hatten.

Für mich war es der erste Festivalbesuch, weshalb ich mich beim Kauf des sogenannten „Früher Vogel Ticket“ im März nur für das Samstag-Tagesticket entschieden habe. Der Preis von 80 Euro hat sich für mich definitiv gelohnt und wurde auch von anderen Besuchern für sehr fair gehalten, wie ich erfahren habe.

Bereits im Vorfeld gab es jedoch die eine oder andere Unklarheit. Als Informationskanal visiten den Veranstalters wurde vor allem Instagram genutzt. Dort wurde zunächst publiziert, dass es keine Shuttlebusse gebe. So entschieden wir, uns hinauf- und abholen zu lassen.

Probleme bei der Planung

Auf der Hinfahrt versuchten wir herauszufinden, wo die Abholung in der Nacht trotz Absperungen funktionieren könnte. Diese Frage konnte uns niemand der Verantwortlichen wirklich beantworten. Das ist allerdings eine Schwierigkeit, die meines Erachtens bei Großveranstaltungen wie diesen immer wieder auftritt und in den Dimensionen wohl kaum zu lösen sind dürfte.

Vor Ort tauschen wir unser Geld gegen sogenannte Tokens, die wie Spielgeld funktionieren und das Bargeld und die Kartenzahlung ersetzten sollten. Nach dem ersten Getränkankauf hatte ich einen Pfandbecher, den ich mir immer wieder am Trinkwasserhahn, der auch als Waschbecken diente, auffüllen konnte. Bei den teilweise hitzigen Temperaturen war das eine perfekte Lösung, die von den Besuchern ebenfalls sehr angenehm wurde. Zu meiner Überraschung waren dennoch keine langen Schlangen an den Becken und jeder hatte relativ schnell Zugriff auf das Angebot.

Die ersten Acts auf der Euphoria Stage, Kamrad und Lea, machten den Tag bereits perfekt: Die Stimmung war unglaublich und das Gelände füllte sich zusehends. Von Par-



Mitarbeiterin Laura Kaltschmidt ist passend zum Festival gekleidet.

tymusik zum Tanzen bis hin zu Gänsehautmomenten und der ein oder anderen Träne war schon in den ersten zwei Stunden alles dabei.

Die Soundqualität war wirklich bemerkenswert. Meine Clique – Marleen, Jacqueline und Anna-Lena – und ich hatten im Vorfeld vermutet, dass dadurch, dass auf dem Gelände zwei Bühnen gleichzeitig bespielt wurde, man entweder die andere Bühne immer auch hören würde oder die Bands etwas leiser spielen würden – beides war nicht der Fall. Die Musik war meiner Meinung nach vom Sound hochwertig, laut genug und trotzdem gab es keine Vermischung mit dem Beats der anderen Bühne.

Große Essensauswahl

In einer selbst gewählten Pause holte ich mir endlich eine Stärkung. Im Vergleich zum günstigen Ticketpreis fand ich das Essen verhältnismäßig teuer. Die Auswahl war groß und für Menschen ohne Unverträglichkeiten war wirklich viel dabei. Die asiatische Nudelbox, für die ich mich entschieden habe, kostete zweieinhalb Tokens,



Rosalie (v. l.), Ida, Celina und Hannah rocken sogar beide Tage. BILDER: KALTSCHMIDT (2)



Das Festival bietet sich auf für einen Jungesellennabschied an: Die zukünftige Braut Carina (Mitte) ist mit ihren Mädels aus Öhringen angereist. BILDER: CHEESY (2)

was 10 Euro entspricht. Nicht nur preislich, sondern auch geschmacklich waren meine Clique und ich enttäuscht. Ein großer Teil der Speisen konnte mit dem beachtlichen Niveau des restlichen Festivals, das bei mir keinen Wunsch offenließ und alles bot, was das Herz begehrt, nicht mithalten.

Auf dem Gelände der Cloud 9 Stage drängen sich bereits die Besucher, als auch ich für die Musik von Vize dorthin kam. Um die Menschenmasse zu vermeiden, verfolgte ich, wie einige andere Besucher, das Konzert von einer Stelle außerhalb des Zauns. Obwohl zu dieser Stelle ausschließlich Besucher Zugang hatten, die auch ein offizielles Ticket für den Festivaltag erworben hatten, wurde der Zaun plötzlich wortlos mit einem Sichtschutz abgehängt. Auf freundliche Nachfragen reagierten die Angestellten leider nicht. Der Grund war für viele nicht ersichtlich und sorgte bei einigen für leichten Unmut.

Doch ich ließ mir die Laune davon nicht nehmen und probierte stattdessen einige der kostenlosen Angebote

bei Werbepartnern aus: Am Glücksrad drehen, sich die Haare flechten lassen oder geschminkt werden waren nur einige Inklusivangebote. Ich habe nicht damit gerechnet, dass neben der Musik noch viele Angebote im Ticketpreis enthalten sind und war positiv überrascht.

Rundum zufrieden

Auch sonst warich vor Ort rundum zufrieden mit der Organisation und dem Angebot. Den ganzen Tag lief alles reibungslos und die Stimmung war rundum super. Die Acts waren aus meiner Sicht ausnahmslos top und sorgten für einen perfekten Festivaltag. Mit Feuer, Laser, Konfetti und Feuerwerk war das Spektakel vor allem in den dunklen Abendstunden riesig. Beim „Closing-Ritual“, das aus einem pompösen Feuerwerk und einer Rede von Veranstalter Lukas Podolski bestand, verließen die ersten Besucher bereits das Gelände.

Als die Masse in Richtung Token-Rückgabe strömte, um die nicht ausgegebenen Geldchips wieder umzutauschen, kam leider etwas negative



Die Zuschauer feiern an der Cloud 9 Stage den Auftritt von Neelix.

Stimmung auf. Die Rolläden wurden plötzlich geschlossen, weil nicht genug Bargeld da sei. Eine Rückzahlung auf die EC-Karte, mit der einige zuvor die Tokens erworben hatten, war nicht möglich. Letztendlich ist es immer empfehlenswert, solche Erledigungen nicht zu Stoßzeiten wie dem Festivalende vorzunehmen, dennoch wünschten sich einige Besucher an dieser Stelle eine bessere Organisation. Vorschläge waren beispielsweise ein anderes Zahlungs- und Rückgabesystem oder ein längerer Zeitraum an den Folgetagen. Viele hielten es dem Vernehmen nach für eine Taktik mit dem Ziel, dass die Leute aus Zeitgründen gehen, ohne das Geld umzutauschen.

Für meine Clique und mich war es trotz dieser Mängel ein ausgezeichnetes Festivaltag, den ich definitiv wiederholen möchte. Das ganze Festival entsprach einem ungläublichen Standard, den wohl nicht jede Großveranstaltung vorlegen kann. Wir werden die Glücksgefühle noch lange in positiver Erinnerung bleiben und ich freue mich schon auf nächstes Jahr.

KURZ + BÜNDIG

Radtour Commercy-Freunde

Die letzte Radtour des Freundeskreises Hockenheim-Commercy findet an diesem Dienstag, 19. September, unter Leitung von Thomas Claus statt. Auf Verkehrsarmen Weg führt sie über die Hockheimer Felder, vorbei am Insultheimer Hof zum Vereinsheim der Kleintierzüchter im Mörsch. Treffpunkt ist um 17.30 Uhr am Völkerkreuz im Gartenschau-park. Gäste sind willkommen. cry

Vortrag zu Nahtoderfahrungen

Zu einem Vortrag mit dem Titel „Nahtoderlebnisse – Sensations-mache, Hirnregime oder reales Erlebnis?“ mit Diakon Robert Mook lädt die Kolpingfamilie am Montag, 25. September, um 19.30 Uhr ins Katho-lische Gemeindezentrum St. Christophorus ein. zg

Beilagenhinweis

Der heutigen Ausgabe (ohne Postver-triebsstücke) liegen Prospekte fol-gender Firmen bei: Lampertheimer Reinigungsprofil Kraus, Lampert-heim, Am Brinnel 4, Weckesser Wohnen, Wiesloch, In den Wein-äckern 11. Einem Teil der heutigen Ausgabe (ohne Postvertriebsstücke) liegt ein Prospekt der Firma XXXLutz bei.

Aktuelle Prospekte Online!

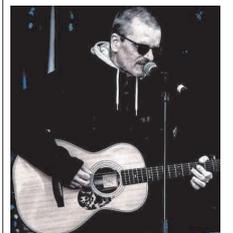
schweitzer-zeitung.de/prospekte

KURZ NOTIERT

Apothekennotdienst. Mayerhof-Apotheke, Schwezingen, Mann-heimer Straße 43-45, Telefon 06202/21808.

Jahrgang 1938. Unter dem Motto „15 Jahrgang“ trifft sich der Jahrgang am Mittwoch, 20. September, um 12 Uhr im Restaurant „Knosos“ zum gemütlichen Beisammensinn. An-meldung bei Ilse Keller, Telefon 7598.

Landfrauenverein. Die Hauptver-sammlung musste kurzfristig auf Montag, 25. September, verlegt wer-den und findet um 19 Uhr im Stadt-hallenrestaurant „Rondeau“ statt.



Achim Degen landete mit der Band Six Was Nine in den 90ern mit „Drop Dead Beautiful“ einen Charhit. BILD: FRIESE

Musik aus 60 Jahren

Seebühne: Gitarrenduo Stefan Kahne und Achim Degen spielt

Musik der vergangenen 60 Jahre las-sen Stefan Kahne und Achim Degen am Freitag, 22. September, auf der Seebühne im Stiegwiespark wie-der aufleben. Das Konzert, das die Parkanlagen GmbH gemeinsam mit dem Förderverein Gartenschau-park veranstaltet, beginnt um 19.30 Uhr.

Das Gitarrenduo hat ein großes Repertoire an Rock- und Popmusik im Gepäck. Die Besucher dürfen sich auf ein buntes Programm mit Songs von Bands wie den Beatles, den Rol-ling Stones, den Animals oder den Kinks, aber auch von generationen-prägenden Rockstars wie David Bo-wie, Bob Dylan und vielen mehr freuen.

Im Zusammenspiel der beiden leidenschaftlichen Musiker ist der Moment entscheidend – das heißt, die Songs, die die beiden zum Besten geben, werden während des Konz-erts und je nach Stimmung des Publi-kums ausgewählt und performt. Der Eintritt ist kostenlos, Parklät-chen stehen an der Kaiserstraße am Stiegwiespark zur Verfügung. zg

Ermütigung von Sams, Hummel Bommel und Zauberer

Einschulungsfeier: 55 Erstklässler in Hubäckerschule, 67 in Hartmann-Baumann-Schule und 81 in Pestalozzi-Schule mit abwechslungsreichem Programm begrüßt

55 Erstklässler wurden am Samstag in der Sporthalle der Hubäckerschule eingeschult. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Schulleitung Jörg Himmelsbach und Tanja Herzer verlor Rektor Himmelsbach den Faden und konnte sich nicht mehr an den weiteren Ablauf erinnern. Erst, nachdem der Zauberbeutel zum Einsatz kam, mit fleißiger Unterstützung der Erstklässler, konnte der Überraschungsgast das „Sams“ zu-sammen mit der Klassenstufe 2 an-gekündigt werden.

Das kurzweilige Theaterstück, das einen Schultag an der Hubäckerschule zeigte, begeisterte die Ab-schützen. Nach dem Theater hatten

die Neuen der „Huschu“, der Schullei-tung, die Schultüte mit allerlei Utensilien für den Unterricht auszu-packen, bevor sie auszogen, um die erste Schulstunde zu genießen.

Um allen Gästen gerecht zu wer-den, fand eine Liveübertragung aus der Halle ins Foyer statt, in dem alle Gäste im Anschluss an den offiziel-len Teil sich noch bei Kaffee und Ku-chen stärken konnten. Traditionell wird das Kuchenbuffet von den El-tern der 2. Klassenstufe organisiert. In der Hartmann-Baumann-Schule wurden 67 Kinder einge-schult, die auf drei 1. Klassen verteilt werden. Die Klassen 2a und 2b be-grüßten die neuen Jüngsten unter



Zauberer Marlon Bierlein verblüfft die beiden Lehrerinnen Inge Schlatter (l.) und Evelyne Sommer. BILD: JENAS KAUTZ

dem Motto: „Ein Fest bei den Zebras in der Schule“. Sie trugen Zebra-Kro-nen und Stirnbänder, sangen die Lieder „Ich lieb die Schule, da geh ich gerne hin!“ und „Sali Bonani“ sowie einen englischen Titel, stellten den Kindern Knobelaufgaben und er-zählten Witze, jeweils passend zum Thema „Zebra“.

Gang durchs Segenstor

Schulleiter Marcus Roth brachte den Erstklässlern das Bilderbuch „Die kleine Hummel Bommel“ von Britta Sabbag und Maite Kelly mit der zeit-losen Botschaft: „Sei du selbst, glaub an dich und du kannst alles schaffen.“ Die Einschulungsfeier fand in der

Aula der Realschule statt, die erste Schulstunde im Neubau, der erst im vergangenen Jahr eingeweiht worden war. Nach der ersten Schulstunde konnten die Kinder durch ein Se-genstor gehen, das Pfarrer Michael Dahlinger von der evangelischen Kirchengemeinde aufgebaut hat.

In der Pestalozzi-Schule wurden 81 Kinder in drei Klassen einge-schult, die Klassenlehrerinnen sind Yvonne Kreis, Inge Schlatter und Evelyne Sommer. Zauberer Marlon Bierlein brachte Schwung und Spaß in die Einschulungsfeier. Sechs Kin-der der Grundschulförderklasse hat-ten am Montag ihren ersten Schul-tag bei Jens Menzel. zg/mmm



Markenzeichen rote Haare und Sommerpflaumen: Das Sams (Bühnenmitte) ist bei der Einschulungsfeier der Hubäckerschule Überraschungsgast. BILD: HUBÄCKERSCHULE



Gebannt verfolgen die Abo-Schützen der Pestalozzi-Schule das zauberhafte Programm, das Zauberer Marlon Bierlein bei ihrer Einschulungsfeier aufführt. BILD: JENAS KAUTZ